

# Mehr Chance als Risiko

Flüchtlinge in der Ausbildung.

Die Bewältigung der Flüchtlingskrise gehört zu den größten Herausforderungen der heutigen Zeit und auch der kommenden Jahre: 2015 kamen nach Schätzungen über eine Million Flüchtlinge nach Deutschland. Auch wenn die Flüchtlingswelle momentan etwas abgeflacht ist, bedeuten diese Zahlen für die Gesellschaft, die Wirtschaft und damit auch für das Stuckateur- und Malerhandwerk in Deutschland Herausforderung und Chance gleichermaßen, da sich die Fachkräftesituation im Handwerk in den letzten Jahren bereits drastisch verschärft hat.

Richtig ist: Nicht alle Flüchtlinge sind hochqualifizierte Experten, die als Fachkraft rasch eingestellt werden können. Aber: Viele Flüchtlinge sind unter 25 Jahre alt, haben eine gute Bleibeperspektive und werden sich eine Zukunft in Deutschland aufbauen wollen. „Daher gilt es, jetzt möglichst schnell die motivierten und interessierten Jugendlichen auszumachen und für das Stuckateur-Handwerk zu begeistern“, sagt Stephan Bacher, Leiter Jobstarter plus-Projekt „Go 2 Bau“ beim

Fachverband der Stuckateure für Ausbau und Fassade Baden Württemberg (SAF). „Dabei müssen wir schnell sein, denn die Industrie und andere Branchen schlafen nicht und werden uns ansonsten bei der Anwerbung der am besten geeigneten jungen Menschen zuvorkommen.“

Die Stuckateur-Fachorganisation steht bereits mit mehreren Institutionen, die sich um Flüchtlinge kümmern, in Kontakt und wirbt dort um potenzielle Interessenten für das Handwerk. Mittlerweile konnten bereits einige Flüchtlinge in Praktika und in Ausbildungsverhältnisse vermittelt werden. Auch mancher Betrieb hat motivierte Helfer finden und einstellen können.

Eine Umfrage bei den Mitgliedsbetrieben des SAF ergab, dass bei Eignung und Vorliegen bestimmter Voraussetzungen – u. a. gute Deutschkenntnisse, Fitness, handwerkliches Geschick und Motivation – eine deutliche Mehrheit bereit ist, Flüchtlinge auszubilden und auch als Fachkräfte zu halten. Rund ein Drittel der befragten Betriebslenker wäre auch daran interessiert, ungelernete Hilfskräfte zu beschäftigen.

Doch Vorsicht ist geboten: Nicht jeder Flüchtling darf auch ausgebildet oder beschäftigt werden. Bacher: „ Klären Sie in jedem Fall über die Agentur für Arbeit oder Ausländerbehörde den Status des Bewerbers ab, um nicht wegen illegaler Beschäftigung oder Schwarzarbeit Probleme zu bekommen. Unser Merkblatt kann Ihnen für eine erste Einschätzung Hilfestellung bieten.“ Das Merkblatt kann im Internet unter [www.stuckverband.de/fluechtlinge-ausbilden](http://www.stuckverband.de/fluechtlinge-ausbilden) kostenlos heruntergeladen werden.

Grafik: Was Sie bei einer Einstellung eines Flüchtlings beachten müssen.

## Kontakt

Kompetenzzentrum für Ausbau und Fassade (KomZet)  
Siemensstraße 8, 71277 Rutesheim  
Tel.: 07152 905071, Fax: 07152 997239  
E-Mail: [info@stuck-komzet.de](mailto:info@stuck-komzet.de)



KOMPETENZZENTRUM  
AUSBAU UND FASSADE

FACHVERBAND  
DER STUCKATEURE  
FÜR AUSBAU UND FASSADE



## Was Sie bei einer Einstellung beachten müssen

Sie können einen Flüchtling, der in Ihrem Betrieb eine Ausbildung machen möchte, aber kein Status hat, nur dann einstellen, wenn Sie herausfinden, was Sie bei verschiedenen Status

### Welchen Status hat die geflüchtete Person?

